

# Initiative für Deutschland

Junge Karriere sagt der weit verbreiteten Absolventenausbeutung den Kampf an. Mit unserer Initiative „Fair Company“ zeichnen wir Unternehmen aus, die Bewerbern eine faire Karrierechance bieten.

Schicksale wie die von Anke Sieb, Benno Engelmann oder Friederike von

Wedel (siehe ab S. 48) sind heute keine Ausnahme mehr. Jedes Semester verlassen mehr als 100.000 hoch motivierte und bestens ausgebildete Absolventen die Universitäten, um ihr Wissen in die Praxis umzusetzen. Sie bewerben sich dutzendfach auf Stellenangebote, schreiben Blindbewerbungen, besuchen Jobmessen – und dürfen doch häufig nur unterbezahlte Praktika, angebliche Volontariate oder Hospitanzen antreten. In manchen Branchen ist ein geregelter Einstieg kaum mehr denkbar.

Eine gefährliche Praxis: Für die Entwicklung junger Akademiker genauso wie für den Standort Deutschland. Ambitionierte Nachwuchskräfte, die Fach- und Führungskräfte von morgen, werden immens verunsichert. Investitionen in die Hoffnungsträger unterbleiben, junge Talente werden über Jahre hinweg nicht gefördert.

**INITIATIVE FAIR COMPANY** > Um das zu ändern startet Junge Karriere mit diesem Heft



die Initiative „Fair Company“: Wir zeichnen Unternehmen aus, die jungen Absolventen eine faire Karrierechance geben. Darauf können Sie sich bei jeder Fair Company, von Adidas bis WestLB (siehe Kasten), verlassen. Und täglich kommen neue Firmen hinzu. Wo immer Sie das Fair-Company-Logo künftig sehen, können Sie sich beruhigt bewerben.

**LESER SIND SCHIEDSRICHTER** > Damit das so bleibt, ist Ihre Hilfe gefragt. Unter [www.jungekarriere.com/fair-company](http://www.jungekarriere.com/fair-company) finden Sie neben der laufend aktualisierten Liste der Fair Companies die Möglichkeit, Verstöße der Firmen gegen unsere fünf Regeln (siehe rechts) zu melden. Wir kümmern uns persönlich um Ihre Beschwerde – das ist versprochen. **JÖRN HÜSGEN**

## FÜNF REGELN FÜR FAIR COMPANIES

Lippenbekenntnisse sind nicht unser Ding und auch nicht im Sinne der Unternehmen. Deshalb unterwerfen sich alle Fair Companies diesen fünf Regeln:

Fair Companies...

- 1** substituieren keine Vollzeitstellen durch Praktikanten, vermeintliche Volontäre, Hospitanten o.ä.,
- 2** vertrösten keinen Hochschulabsolventen mit einem Praktikum, der sich auf eine feste Stelle beworben hat,
- 3** ködern keinen Praktikanten mit der vagen Aussicht auf eine anschließende Vollzeitstelle,
- 4** bieten Praktika vornehmlich zur beruflichen Orientierung während der Ausbildungsphase,
- 5** zahlen Praktikanten eine adäquate Aufwandsentschädigung.

Unternehmen, die sich beteiligen wollen, mailen an: [jungekarriere@vhb.de](mailto:jungekarriere@vhb.de); Stichwort „Fair Company“

FAIR COMPANY

3M Deutschland  
ABB Group Services Center  
Adidas-Salomon  
BASF  
Bausparkasse Schwäbisch Hall  
Bayer  
BBDO Germany  
Beiersdorf  
Booz Allen Hamilton  
Brose Fahrzeugteile

Deichmann  
Deutsche Bundesbank  
Douglas Holding  
DZ Bank  
Epigenomics  
Eternit  
Gerling  
HeidelbergCement  
HUK-Coburg  
Jungheinrich

Media-Saturn-Holding  
Miele  
MLP  
Nord/LB  
Philips Deutschland  
Procter & Gamble  
Tchibo  
Tesa  
Unilever Deutschland  
Vaillant

VentureMarketForum  
Verlagsgruppe Handelsblatt  
Watrin & Schmidt Rechtsanwalts-  
gesellschaft  
Wellergruppe  
WestLB  
Wüstenrot

Stand: 10.09.2004